

Verband Hessischer Fischer e.V.

::gesetzlich anerkannte Naturschutzvereinigung



Verband Hessischer Fischer e.V. * Rheinstraße 36 * 65185 Wiesbaden

Mitteilung Nr. 43

Wiesbaden 28.9.2015

Orange für die Artenvielfalt

Vom Bahnhofsvorplatz über die Wilhelmstraße bis zur Staatskanzlei am Kranzplatz dominierte am Samstag in Wiesbaden die Farbe Orange. Mehr als dreitausend Jäger und Fischer in farbigen Schutzwesten protestierten mit Hörnerklang und Transparenten gegen die geplanten Änderungen der Jagdverordnung in Hessen. Die jagdpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen FDP und SPD, René Rock und Heinz Lotz sowie der Ehrenpräsident der Naturschutzvereinigung Verband Hessischer Fischer Rjurik Nentwig, waren sich einig und bestätigten in Ihren Reden die Ausführungen des Präsidenten des Jagdverbandes Hessen Dr. Jürgen Ellenberger: „Durch die aus wildbiologischer Sicht unsinnigen Einschränkungen wird der Niedergang unserer heimischen Tierarten beschleunigt. Bei Durchsetzung der durch die GRÜNEN ohne wissenschaftliche Begründung forcierten Änderungen sind die Folgeschäden für Flora und Fauna bis hin zum Artensterben unausweichlich.“ Der Vizepräsident des Hessischen Bauernverbandes Armin Müller betonte, dass Jäger, Fischer und Landwirte schon immer traditionell dem Tier- und Artenschutz verbunden sind, der Entwurf der vorliegenden Jagdverordnung untergräbt in allen Punkten den Natur- und Artenschutz. Dr. Walter Arnold der jagdpolitische Sprecher der CDU wollte die geplanten Einschränkungen mit sachlichen Argumenten relativieren, verwickelte sich aber in Widersprüche und wurde mit Buhrufen und Pfeifkonzert zum Aufhören genötigt. Es wurde deutlich dass seine Rede aus politischem Kalkül dem Koalitionspartner geschuldet war bei der jede klare Aussage fehlte.

Die Landtagsabgeordnete und Umweltausschussvorsitzende Ursula Hammann von den GRÜNEN zeigte Mut sich trotz fehlender Sachkenntnis auf die Bühne zu wagen. Sie konnte keine Argumente für eine Änderungsnotwendigkeit liefern und war gezwungen Ihre Rede im lauten Hörnerklang zu beenden. Die Teilnehmer waren im Vorfeld bestens informiert und kannten die unhaltbaren Statements des federführenden Hessischen Umweltministerium. Wenn Umweltministerin Prizka Hinz die Änderungen der Jagdverordnung weiterhin ohne Sachargumente durchsetzen will, steht dies im klaren Widerspruch zu den selbst gesetzten Zielvorstellungen der hessischen Biodiversitätsstrategie.

Tier- und Naturschutz sind mit der Hegeverpflichtung der Jäger untrennbar verbunden.

Die sich seit Jahren wandelnden wildbiologischen Erkenntnisse fließen in das eigenverantwortliche Handeln der Jäger immer aktuell ein, dies ist ein Garant zur Erhaltung unserer heimischen Artenvielfalt. Dies haben auch viele Passanten mit großem Beifall für den Demonstrationzug in Wiesbaden bestätigt.

Die positive gesellschaftliche Akzeptanz der Jagd ist bezeichnend für den bisher geleisteten Natur- und Artenschutz.

Günter Hoff-Schramm
Presse VHF

Foto:

„Hände weg vom Jagdrecht!“ – noch dominiert die Farbe Orange, die Rote Karte kann aber schnell folgen! - Foto: DJV

PRESSE-Information

aktuell = aktuell = aktuell